

von Montefiascone machten den Handel nicht mit und vertrieben ihren neuen Herrn. In Tusculum war es dem Präfekten inzwischen kaum besser ergangen. Infolge der römischen Angriffe war ihm der Boden unter den Füßen so heiß geworden, daß er sich schließlich aus dem Staube gemacht hatte. Jetzt aber riefen die Tusculaner nicht etwa Raino zurück, sondern unterstellten sich dem Papst. Dieser war über den vorgesehenen Tausch zunächst sehr aufgebracht gewesen, da er den Präfekten kaum als seinen Freund betrachten konnte und zudem nicht einmal gefragt worden war, obwohl die Objekte des Handels zum größten Teil im Eigentum der römischen Kirche standen. Erst die unverhoffte Wendung der Dinge im Sommer 1170 bot ihm die Gelegenheit, über den unsteten Grafen zu triumphieren. Mit Alexander zerfallen, aus Montefiascone verjagt, von den Tusculanern verschmäht und mit den Römern verfeindet, hatte der unglückliche Raino seine letzten Trümpfe verloren. Es blieb ihm nichts übrig, als den Papst um Gnade zu bitten und ihm am 8. August 1170 Tusculum förmlich abzutreten¹⁹¹⁾. Einige kleinere Plätze in den Albanerbergen war alles, was er behielt, — es sei denn, daß Alexander ihm noch eine Entschädigung für den verlorenen Stammsitz gewährte, die freilich nicht hoch gewesen sein kann¹⁹²⁾.

In Rom scheint man sich von dem jähen Herrschaftswechsel in der verfeindeten Nachbarstadt allerhand versprochen zu haben. Ein Visionär predigte vom göttlich gebotenen Frieden und gewann in der entspannten Atmosphäre unversehens Zuhörer und Anhang. Man war drauf und dran, sich mit Tusculum auszusöhnen¹⁹³⁾. Jedoch der Enthusiasmus hielt nicht an, als sich herausstellte, daß der Papst Tusculum ebensowenig preiszugeben gedachte wie der frühere Besitzer. Es sollten noch zwei Jahrzehnte vergehen, bis man für die Frage eine Endlösung fand¹⁹⁴⁾.

Schneller verschwand Raino aus dem Albanergebirge. Am 6. Januar 1174 verpfändete er Alexander III. die Burg Algido zu Bedingungen,

¹⁹¹⁾ Boso, Vita Alexandri III., ed. Duchesne, Liber pontificalis 2, 422 f.

¹⁹²⁾ Romuald von Salerno, Chron., MGH SS 19, 438: *rogante Ionatha domino Tusculani et eiusdem loci civibus eandem civitatem in sua protectione recepit* [scil. Alexander III.] ... *et prenominato Ionathe de eadem civitate concambium tribuit*. Hier wird Raino mit dem doch wohl schon verstorbenen Jonathan verwechselt. Über die Nachricht von dem *concambium* ist kaum etwas Sicheres zu sagen. Auch in diesem Punkt könnte Romuald ein Fehler unterlaufen sein, d. h. den Tausch zwischen Raino und Johannes Maledictus mit Rainos Abkommen mit Alexander III. vermengt haben.

¹⁹³⁾ A. Wilmart, Nouvelles de Rome au temps d'Alexandre III (1170), Rev. bénéd. 45 (1933) S. 62—78.

¹⁹⁴⁾ Vgl. u. S. 54 ff.